Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 90=110 (1944)

Heft: 11

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bestimmt werden. Ueberlagerung aller Fernsprechverbindungen durch Funk ist unerlässlich. Die Funkverbindung während der Fahrt ist besonders wichtig. — «Erfahrungen beim Einsatz eines schienengebundenen Bauzuges». Von Lt. Kölpin. Grosse Distanzen und die Transportschwierigkeiten haben bedingt, dass Fernleitungen der obern Kdo.-Behörden entlang der Eisenbahnen geführt werden, deren Unterhalt durch schienengebundene Nachrichtentruppen erfolgen muss. Schienenmotorlastwagen haben sich hier vorzüglich bewährt, die in bandengefährdetem Gebiet mit den erforderlichen Schutzmitteln und Feuerwaffen ausgerüstet werden müssen. — «Kleine Hilfe für den Störungssucher». Von Rottf. Walter Iwanowsky. Praktische Vorschläge für die rasche Behebung von Störungen. — «Gedanken des Gegners über Brft.-Einsatz». Kurzer Bericht über die Verwendung der Brft. in der britischen Armee. Die hauptsächlichste Verwendung erfolgt vom Flugzeug aus und bei der Fallschirmtruppe. — «Kurze Berichte von der Tätigkeit der Nachrichtentruppen der Luftwaffe und der Kriegsmarine».

Heft 5, Mai 1944:

«Die geschichtliche Entwicklung vom Kleinfunkgerät». Der Artikel enthält eine kurze Beschreibung der geschichtlichen Entwicklung der Kleinfunkgeräte und der derzeitigen Ausrüstung der deutschen und der gegnerischen Armeen. — «Materialersparnis durch Trägerfrequenzeinsatz». Von Techn. Insp. Altstaedt. Nach einer kurzen Darstellung der Wirkungsweise behandelt der Verfasser die Vor- und Nachteile, wobei er besonders auf die beträchtlichen Materialersparnisse hinweist. In einem weiteren Abschnitt werden die Fronterfahrungen aufgezählt, die durchaus günstig lauten. — «Britische Nachrichtenübermittlung bei Landeunternehmungen». Auszug aus einer ausländischen Zeitschrift, in welchem die Anwendung der Funkmittel vom Beginn der Landung von kleinen Funkgeräten bis zum Einsatz grösserer Funkstationen beschrieben wird. — «Vorschlag zum Einsparen von Störungssuchern durch Einbau eines Ringübertragers». Von Oblt. Knothe. Zur Erleichterung der Arbeit der Störungssucher und rascheren Bestimmung der Fehlerquellen wird der Einbau von Ringübertragern auf die Leitungen empfohlen. Die dadurch verursachte zusätzliche Dämpfung und Erdung soll durch die Vorteile reichlich aufgewogen werden. — «Automatische Klappenschrankbeleuchtung». Die Notwendigkeit der Einsparung von Beleuchtungsmitteln und Akkumulatorenbatterien haben die Nachrichtentruppen veranlasst, die Beleuchtung der Klappenschränke durch eine zweckmässige Schaltung nur auf die notwendigste Bedienungszeit einzuschränken. — Berichte über die Tätigkeit der Nachrichtentruppen des Heeres, der Luftwaffe und der Waffen-SS. Oberst Nüscheler.

LITERATUR

Redaktion: Hauptmann i. Gst. FRITZ WILLE, Aarau, Instruktionsoffizier der Kavallerie

Taktik.

Vom Entschluss zum Befehl. Geistige Grundlagen für die Führung der Truppe im Gefecht. Von Hptm. Fritz König. Schweizerische Militärbücherei, Morgarten-Verlag, Zürich. 68 S. Preis Fr. 2.30.

Unter dem Eindruck der Kriegsereignisse seit 1939 sind wir leicht versucht, den «Felddienst 1927» zu vernachlässigen und als veraltet beiseite zu schieben. Wohl haben neue Kampfmittel neue Kampfformen bedingt; aber — so möchten wir fragen — sind diese derart umwälzend, dass die bestehende Vorschrift den

an sie gestellten Anforderungen in keiner Weise mehr gerecht zu werden vermag? Oft schon wurde betont, dass die taktischen Grundsätze stets gleich bleiben und nur ihre Anwendung von Ort, Zeit und den verwendeten Mitteln abhängig sei. So gesehen können wir uns auch heute noch auf den «Felddienst» stützen; an der geistigen Beweglichkeit der Führer aber ist es, die für den konkreten Fall massgeblichen Verfahren zu erkennen. Wenn wir in Kriegsberichten diese Grundsätze zu erkennen suchen, so werden wir dabei manch wertvolle Anregung finden. Die Gefahr aber ist gross, dass man den Einzelfall aus seiner Umgebung herauslöst und zum Rezept erhebt. So ist es gerade in der jetzigen Zeit notwendig, dass wir in taktischen Fragen immer wieder auf die bestehenden Vorschriften zurückgreifen, um uns nicht in der Fülle der Einzelfälle zu verlieren. Hptm. Königs Schrift «Vom Entschluss zum Befehl» ist kaum etwas anderes als ein Kommentar zum dritten Abschnitt des «Felddienst». Wer Neues darin zu finden sucht, wird enttäuscht werden; wer aber Anregung in taktischem Denken sucht, der wird hier manchen guten Gedanken formuliert finden. Nicht Rezepte für die Kampfführung erhalten wir, sondern eine feste Grundlage für eigene gedankliche Arbeit. Grundlage jeden taktischen Handelns ist Verantwortungsbewusstsein und Entschlussfreudigkeit; dies ist der Leitgedanke, der die ganze Schrift beherrscht. So möchten wir hoffen, dass dieser neue Band der «Schweizerischen Militärbücherei» recht bald eine weite, fruchtbringende Verbreitung finde. Wille.

Schweizer Geschichte.

Vom Sempacherkrieg zum Thurgauerzug. Der Weg über St. Jakob. Von Hans Georg Wirz. Verlag A. Francke AG., Bern. 1944. 248 Seiten.

Seit Ernst Gagliardi und ganz besonders seit Bezug der geistigen Reduithaltung ist die Geschichte der Schweiz zum bevorzugten Forschungsgegenstand unserer Historiker geworden. Eine Vielheit ein- und mehrbändiger Schweizergeschichten legt über ernsthafte Beschäftigung mit dem landesgeschichtlichen Stoff Zeugnis ab. Nicht dass alle in den letzten Jahren erschienenen Werke einem Bedürfnis der Leser entsprochen hätten! Die rege geistige Auseinandersetzung ist darum erfreulich, weil durch sie der so oft behandelte Stoff, die Gesamtgeschichte unseres Landes, immer neu durchdacht, von anderer Seite her beleuchtet, neu gestaltet wurde. Jedem Geschichtsschreiber, der Schweizergeschichte erzählen will, bieten sich die selben Probleme der stofflichen Gliederung, des Abwägens und Ausmessens dar, und es ist reizvoll, die verschiedenen in den letzten Jahren herausgekommenen Lösungen miteinander zu vergleichen. Nicht alle vermögen kritischer Untersuchung standzuhalten. Im gleichen Atemzug mit Jaggi, Feuz, Fischer, Gitermann, Schib, Raymond u. a. muss auch der langjährige Dozent für Kriegsgeschichte an der Berner Universität, Hans Georg Wirz, genannt werden, der im Rahmen einer vom Francke-Verlag betreuten Sammlung «Gestalten und Gewalten der Schweizer Geschichte» soeben eine weitere Arbeit erscheinen lässt. Das vorliegende Buch ist die Fortsetzung des ersten Bandes, der «Zwischen Morgarten und Sempach. Laupen als Ring in der Kette» betitelt ist. Eine Darstellung der Schweizergeschichte sollte in einfachen, verständlichen Worten die wesentlichen Vorgänge erzählen, sie in ihrer Bedeutung würdigen, ihren Ursachen nachgehen und die grossen Entwicklungslinien nachzeichnen. Die Arbeit von Wirz, die recht volkstümlich gehalten ist und sich in erster Linie an die Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der schweizerischen Armee wendet, erfüllt diese Forderungen grösstenteils. Hie und da im Ausdruck zu wenig straff und präzis, was besonders im Hinblick auf die gedachte Leserschaft wünschbar wäre, verfügt der fleissige Verfasser über eine sichere Erzählkunst. Sein schweizergeschichtliches Lesebuch liest sich stellenweise mit grossem Genuss. Aber jede Darbietung der Schweizergeschichte, auch wenn sie von der Kriegsgeschichte ausgeht, muss Zu-

sammenhänge blosslegen. Die Gedankengänge des Verfassers haben die nötige zeitliche und räumliche Weite — ein umfangreiches, zum Teil unbekannteres Material ist verarbeitet worden —; nur selten verfügen sie nicht über die erwünschte Tiefe, so in folgendem Beispiel: Wirz bezeichnet die Verfassungsbriefe als die Grundlage des Kriegsrechts aller Kulturstaaten, damit ist aber ihre Bedeutung nicht umschrieben, selbst durch den Hinweis nicht, dass ihre Kerngedanken heute noch in unsern Kriegsartikeln enthalten sind. Die für unsere geschichtliche Entwicklung wesentlichste Wirkung des Sempacher Briefes und der übrigen zwischenörtlichen Vereinbarungen bleibt unerwähnt, nämlich deren hervorragender Anteil an der Formung eines gemeineidgenössischen Bewusstseins. Das Buch, in dem ein bewährter Militärschriftsteller gemächlich durch einige Jahrzehnte vaterländischer Geschichte wandert, liest sich leicht. Es kann empfohlen werden, besonders jenen Glücklichen, denen bei solcher Lektüre die Kurzweil nicht abgeht. Lt. Schoop.

Kartographie.

Kartenlesen. Von Oblt. Paul Landolt. Heft 11 der Schriften für Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten. Verlag H. R. Sauerländer, Aarau. 60 S. und zahlreiche Textskizzen. Preis Fr. 1.60.

Basierend auf Erfahrungen im Aktivdienst, gibt Landolt eine kleine Anleitung zum Kartenleseunterricht. Sie vermag jedem, der sich vor die Aufgabe gestellt sieht, Unterricht im Kartenlesen zu geben, manche Anregung zu vermitteln. Neben dem VII. Teil der provisorischen Ausbildungsvorschrift für die Infanterie kann dieses Heft gute Dienste leisten. Meines Erachtens kommt die Schraffenkarte etwas zu kurz; überall da, wo ein grösserer Ueberblick verlangt wird, ist die Karte 1:25,000 zu unhandlich. Zudem wird, mit Ausnahme für Spezialaufträge, heute meist nur die Karte 1:100,000 zur Verfügung stehen. Dieser kleine Mangel mag darauf zurückzuführen sein, dass der zu Grunde liegende Unterricht bestimmte Ziele verfolgte. Wertvoll ist es, Gedanken anderer zu verarbeiten, nicht aber sie blind zu befolgen; diese Schrift wird deshalb auch ihren Zweck erfüllen und jedem wertvolle Fingerzeige vermitteln können. Wille.

Karte und Kompass. Von Karl Thöne. Verlag Hallwag, Bern. 80 S. und zahlreiche Textskizzen. Preis Fr. 2.80.

Anschaulich erhalten wir hier die Möglichkeiten in der Verwendung des Kompasses dargestellt. Zahlreiche Skizzen veranschaulichen auf geschickte Weise das im Text Gesagte. Unteroffizieren und Offizieren wird das Büchlein wertvolle Anleitungen bieten; sie werden darin manches finden, das ihnen helfen wird, sich zu orientieren. Auch für den Unterricht finden wir hier manche wertvolle Anregung. Wille.

Deutschland und angrenzende Länder. Geographischer Verlag Kümmerly & Frey AG., Bern.

Diese im Masstab 1:1,000,000 und im Format 92×128 cm gehaltene Karte ist Automobil- und Eisenbahnkarte zugleich. Mit matter Schummerung werden die Höhenzüge angegeben. Die östliche Begrenzung mit Westrumänien im Süden und mit Suwalki im Norden, unter spezieller Angabe der Curzon-Linie, macht sie wertvoll zur Verfolgung der Operationen im deutsch-russischen Ringen. K. B.

Kalender.

Schweizer Wehrkalender 1945. Verlag A. Trüb & Cie., Aarau. Preis Fr. 3.—.

Die bunten Soldatenbilder, die in reichem Wechsel die monatlichen Tafeln des Wehrkalenders schmücken, sind gewiss schon allen Kameraden bekannt; sie brauchen keine besondere Empfehlung mehr. Im neuen Jahrgang ist es Iwan

E. Hugentobler, der den grössten Beitrag leistet. Bisher hat er sich vorwiegend als Pferdemaler betätigt und jetzt, nicht zu seinem Nachteil, entdeckt er auch bei andern Waffen malenswerte Motive. Fritz Traffelet tritt diesmal leider etwas zurück; dafür ist ihm aber mit dem Titelblatt — Fahneneid — ein selten schöner Wurf gelungen. — Eine Sammelmappe und ein Verzeichnis aller seit dem Jahre 1939 erschienenen Tafeln bringt uns so recht zu Bewusstsein, welches künstlerische Gut wir dem Schweizer Wehrkalender im ganzen schon zu verdanken haben.

M. R.

Taschenkalender für Schweizerische Wehrmänner 1945. Herausgegeben von Oberst Hans Staub. Druck und Verlag Huber & Co. AG., Frauenfeld. 245 Seiten mit Bildern und Tafeln. Preis Fr. 3.50.

Der 69. Jahrgang, eingeleitet durch einen schönen Nachruf für Oberstdivisionär Rudolf von Erlach, bekräftigt es von neuem: unsere Armee besitzt im Wehrmannskalender ein ganz ausgezeichnetes Nachschlagewerk über das so vielgestaltige und weitverzweigte Gebiet unseres Militärwesens. Seine Vorzüge liegen, auch abgesehen vom bescheidenen Preis, in der Fülle des verarbeiteten Stoffes, in der Berücksichtigung auch der letzten Erlasse und Verfügungen und in der handlichen Form. Unrichtig wäre die Meinung, dass der Kalender bloss für Rekruten nützlich sei; im Gegenteil, der Stabsoffizier kommt häufiger in die Lage, wehrrechtliche Fragen überprüfen zu müssen, und findet hier fast immer das Gesuchte. Man bereut es nie, diese «Kleine Heereskunde» im Gepäck nachzuführen! — Der Herausgeber, Oberst Hans Staub, der nach 15jähriger Redaktionstätigkeit zurücktritt, hat sich durch seine äusserst zuverlässige Bearbeitung und Nachführung des Werkes ein wirkliches Verdienst erworben.

Oberst Röthlisberger.

Verzeichnis der Eingänge.

Bei der Redaktion sind in letzter Zeit folgende Bücher eingegangen, deren Besprechung bleibt vorbehalten: «Raum, Kraft und Zeit in der Kriegführung». Von Gustav Däniker. Verlag Huber & Co., Frauenfeld. 74 S. Preis Fr. 3.50. — «Segelflug, Handbuch der Schweizer Segelflieger». Herausgegeben von Hermann Rütschi. Verlag Otto Walter, Olten. 186 S., 137 Abb. Preis Fr. 12.50. — «Politische Geschichtsbilder zu Anfang des 19. Jahrhunderts». Von Hans Lang. Heft 14 der Berner Untersuchungen zur allgemeinen Geschichte. Verlag H. R. Sauerländer, Aarau. 143 S. Preis Fr. 5.50. — «Turnprüfung 1942». Herausgegeben vom Eidg. Statistischen Amt, Bern. — «Elemente künftiger Friedensordnung» (Einzelstaaten und Staatengemeinschaften). Von Werner Näf. Verlag H. R. Sauerländer, Aarau. 20 S. Preis 90 Rp. — «Die grossen Kanonen. Die Geschichte des zweiten Weltkrieges in Kurzbiographien der militärischen Führer». Von Carl-Adam Nycop. Europa-Verlag, Zürich, 235 S. Preis Fr. 6.—. — «System des schweizerischen Kriegswirtschaftsrechts. Lieferung 4—5, die Landesversorgung». Von Dr. Julius Lautner. Polygraphischer Verlag, Zürich. 776 S. Preis Fr. 38.—. — «Tier- und Natursagen aus aller Welt». Herausgegeben und verlegt von Hans Feuz. Bern. 199 S. — «Vom Stand des Christen in der Welt». Von Theodor Bovet. Zwingli-Verlag, Zürich. 255 S. Preis Fr. 4.80. — «Zwischen Erde und Himmel». Von Hugo Ratmich. Zwingli-Verlag, Zürich. 130 S. — «Die Aussenpolitik der Vereinigten Staaten». Von Walter Lippmann. Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich. 182 S. Preis Fr. 10.60. — «Aufbau und Entwicklung der Zucht des schweizerischen Halbblutpferdes». Von Ernst Jenni. Veröffentlichung des Instituts für Tierzucht der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich. 180 S.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Toute reproduction d'article n'est autorisée qu'à la condition de mentionner le titre du journal.